

MERKBLATT ZUR ANFERTIGUNG VON ABSCHLUSS- ARBEITEN

Stand: 1.12.2023

Prof. Dr. Elisabeth Eppinger

Bekleidungstechnik/ Konfektion

Allgemeine Hinweise

Die Abschlussarbeit ist eine Chance, sich intensiv mit einem Thema zu befassen und gilt als Nachweis Ihrer Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten. Sie können abhängig vom Thema gezielt Unternehmen oder Partner*innen aus anderen Institutionen ansprechen, die Arbeit gegebenenfalls in Kooperation (z.B. Zweitbetreuung) mit ihnen erstellen oder in einer offeneren Zusammenarbeit und im Anschluss die Ergebnisse zukommen lassen. Unternehmen und Forschungsinstitute als potenzielle Arbeitgeber*innen fragen immer häufiger bei Bewerbungen nicht nur nach dem Thema sondern auch nach dem Vorlegen Ihrer Abschlussarbeit oder allgemein nach einer Arbeitsprobe. Damit kann Ihre wissenschaftliche Arbeit zu Ihrer Visitenkarte werden.

Für das Erstellen von Abschlussarbeiten gelten die allgemeinen Standards des wissenschaftlichen Arbeitens und die formalen Anforderungen der jeweiligen Studienordnung. Besuchen Sie die in Ihrem Studienplan angebotenen Veranstaltungen zum wissenschaftlichen Arbeiten. Bei wenig Erfahrung mit dem Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten sollten Sie vor Beginn Ihrer Abschlussarbeit sich über das Vorgehen und die Struktur zu informieren. Weiterführende Hinweise:

<https://www.htw-berlin.de/studium/lernzentrum/studierende/wissenschaftliches-schreiben/>

Bachelorarbeit Studiengang Bekleidungstechnik/ Konfektion:

<https://btk-bachelor.htw-berlin.de/studium/bachelorarbeit/formale-anforderungen/>

Masterarbeit Studiengang Bekleidungstechnik/ Konfektion:

<https://btk-master.htw-berlin.de/studium/masterarbeit/>

Die Bibliothek bietet ebenfalls gute Informationsmöglichkeiten, beispielsweise:

Stock, S., Schneider, P., Peper, E. & Molitor, E. (Hrsg.) (2018). Erfolgreich wissenschaftlich arbeiten: alles, was Studierende wissen sollten. Springer Gabler: Berlin.

Kipman, U., Leopold-Wildburger, U. & Reiter, T. (2018). Wissenschaftliches Arbeiten 4.0: Vortragen und Verfassen leicht gemacht. Springer: Berlin.

Watzka, K. (2018). Anfertigung und Präsentation von Seminar-, Bachelor- und Masterarbeiten: Tipps, Fehlervermeidung, Konzeption von Fragebögen. Erich Schmidt Verlag: Berlin.

Prinzipiell gilt es, dass die eigene Fragestellung als roter Faden auch für andere nachvollziehbar durch das gewählte Thema führt. Hierzu sind die Argumente und Thesen von relevanten Autor*innen heranzuziehen und wiederzugeben, sie dabei anhand von Quellenangaben zu belegen und in eigenen Worten kritisch zu reflektieren. Beispiele für eine inhaltliche Gliederung, korrektes Zitieren, ein Inhalts- und Literaturverzeichnis sowie weitere wissenschaftliche Gütekriterien stellt dieses Merkblatt bereit.

Exposé für die Abschlussarbeiten

Für Bachelor- und Masterarbeiten ist zu Beginn des Bearbeitungszeitraums ein Exposé zu erstellen. Dieses hat zwei Funktionen: Zum einen dient es dazu, einen Grundriss für das eigene Vorgehen zu entwickeln und damit Sicherheit über die Ziele, Fragestellung, Methoden und notwendigen Arbeitsschritte zu erlangen. Zum anderen können Sie so die Betreuungspersonen der Arbeit über das geplante Vorhaben konkreter informieren und damit besser unterstützt werden.

Das Exposé sollte (1) den Problembereich skizzieren und diesen anhand des Forschungsstands einordnen. Aus der Kenntnis des Problembereichs und einem ersten Überblick über den Forschungsstand kann (2) die eigene Fragestellung herausgearbeitet und konkretisiert werden. Die Formulierung der Fragestellung oder auch von Arbeitshypothesen dient dazu, das Thema einzugrenzen und konkret zu definieren, welcher Aspekt der meist für eine Abschlussarbeit zu breiten Problembereiche bearbeitet werden soll. Durch eine konkrete und präzise Fragestellung wird die Machbarkeit des Vorhabens sichergestellt. Ausgehend von der Fragestellung wird (3) das methodische Vorgehen dargelegt. Beinhaltet die Arbeit eine Literaturanalyse oder einen praktischen Teil? Ist eine quantitative oder eine qualitative Analyse vorgesehen? Um die Machbarkeit des Vorhabens sicherzustellen, sollte zudem die Verfügbarkeit benötigter Materialien, Geräte, Software und Daten vorab geklärt werden (Zugang zu Laboren, Statistiken, Datenbanken etc.) bzw. der geplante Umfang eigener Erhebungen (z.B. Anzahl und Art von Interviewpartner*innen) angegeben werden.

Eine (4) vorläufige Gliederung der Arbeit mit aussagekräftigen Stichpunkten bezüglich des Inhalts einzelnen Kapitel und Unterkapitel sowie eine Abschätzung der jeweiligen Seitenzahl unterstützt die spätere Ausarbeitung. Ein (5) Zeitplan mit den wichtigsten Arbeitsschritten ist ebenfalls Bestandteil des Exposés. Mit dem Gliederungsentwurf lässt sich auch der Zeitplan besser erstellen, wann welche Teilschritte und welches Kapitel fertig gestellt sein sollten. Ein Antrag auf Verlängerung wird an der HTW Berlin nur in absoluten, begründeten Ausnahmefällen gewährt, beispielsweise aufgrund nachweislich längerer, schwerer Erkrankung. Planen Sie daher Ihre Arbeit sorgfältig, inklusive Zeitpuffer.

Zum Schluss sollte das Exposé ein (6) kurzes Literaturverzeichnis enthalten, das einen Überblick über die für das Vorhaben wesentliche Literatur gibt. Die formale

Gestaltung des Exposés sollte sich bereits an den allgemeinen Richtlinien zur Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit orientieren (siehe unten), der Umfang ca. 3-6 Seiten umfassen.

Formale Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten

Die formalen Anforderungen an den Umfang der Arbeiten richten sich nach der Art der wissenschaftlichen Arbeit und dem jeweiligen Studiengang. Sie können soweit beide Betreuungspersonen einverstanden sind, Ihre Abschlussarbeit in englischer Sprache verfassen. Andere Fremdsprachen sind an der HTW Berlin für Abschlussarbeiten nicht zugelassen.

Tabelle 1: Umfang von Abschlussarbeiten

Abschlussarbeiten	
Bachelorarbeit	Masterarbeit
zwischen ca. 30-50 DIN-A4 Seiten* (ca. 9.000 Wörter)	zwischen ca. 50-80 DIN-A4 Seiten* (ca. 18.000 Wörter)

*exklusive Literaturverzeichnis und Anhang

Tabelle 2: Formale Anforderungen an die Gestaltung

Papierformat	DIN A4 Hochformat, einseitig beschrieben
Seitenränder	Links: ca. 2,5 bis 3 cm Oben, unten und rechts: ca. 2 bis 2,5 cm
Zeilenabstand	1,5 Zeilen oder 1,0 Zeilen und Absatz 6pt.
Schriftart und -größe	Proportionalschrift mit Schriftgrad 12 oder 11 (z.B. Arial, Calibri oder Times New Roman, für Fußnotentexte und Tabellen 2 pt weniger, z.B. Schriftgröße 11 pt. und in Tabellen 9 pt.); Blocksatz wird empfohlen

Auf dem Titelblatt nennen Sie aufgrund des Datenschutzes ausschließlich Ihren Namen ohne Geburtsdatum oder Adresse. Siehe:

https://www.htw-berlin.de/fileadmin/HTW/Zentral/ZHV_IIC - Pruefungsverwaltung/Deckblatt_AA_Deutsch.pdf



Hochschule für Technik
und Wirtschaft Berlin

University of Applied Sciences

< Titel der Bachelorarbeit/Masterarbeit >

Bachelorarbeit/Masterarbeit

Name des Studiengangs

<Name>

Fachbereich X

vorgelegt von

<Vorname> <Nachname>

Datum:

Berlin, TT.MM.JJJJ

Erstgutachter*in: <Titel< <Name>

Zweitgutachter*in: <Titel< <Name>

Abbildung 1: Beispiel Titelblatt auf Deutsch

Tabelle 3: Gliederung der Abschlussarbeit und Seitennummerierung

Gliederungspunkte	Seitennummerierung unterhalb des Textes
Titelblatt	Keine Nummerierung Kein Geburtsdatum oder -ort, keine Emailadresse oder Adresse!
Gegebenenfalls Sperrvermerk (unterschrieben) oder Danksagung	Keine Nummerierung
Inhaltsverzeichnis; ggf. Abkürzungs-, Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	I, II, III, ... Achtung: Quellen gehören nicht ins Abbildungsverzeichnis oder Tabellenverzeichnis sondern unter die Abbildungen und Tabellen sowie ins Literaturverzeichnis
Einleitung	1, 2, 3, ... numerisch oder alphabetisch; Gliederungsschema:
Hauptteil (z.B. Theorie, Methodik, Ergebnisse, Diskussion)	1.
Fazit / Zusammenfassung	1.1
Literaturverzeichnis	1.1.1
ggf. Anhang	Achtung: Nur 1.1 wenn auch 1.2 folgt! Nicht 1.1, 1.1.1, 1.1.; und dann 2. Auf Kleinteilige Unterpunkte verzichten.
Selbstständigkeitserklärung	

Die formalen **Abgaberrichtlinien** unterscheiden sich nach der Art der wissenschaftlichen Arbeit (Abgabe im Prüfungsbüro):

Tabelle 4: Abgaberrichtlinien

Abschlussarbeit	
Bachelorarbeit	Masterarbeit
Keine gebundene Fassung mehr nötig- bitte klären Sie mit Ihren Betreuer*innen, ob diese eine gedruckte Version benötigen	
1 elektronische Version (PDF) umfasst (a) die Abschlussarbeit, (b) eine Kurzfassung und (c) die Eigenständigkeitserklärung	

Alle wissenschaftlichen Arbeiten sind mit einer eidesstattlichen Erklärung über die rechtmäßige Angabe der Hilfsmittel und Quellen abzuschließen. Die folgende Erklärung ist in elektronischer Form unterschrieben eingebunden in die Arbeit abzugeben.

Auch der Einsatz von KI ist Kennzeichnungspflichtig. Je nach Thema müssen Sie mit Ihren Betreuer*innen klären, ob und welche KI-Tools genutzt werden können.-

Die Englische und erweiterte Eigenständigkeitserklärung siehe:

<https://www.htw-berlin.de/lehre/lehre-gestalten/kuenstliche-intelligenz-ki-in-lehre-und-pruefungen-an-der-htw-berlin/eigenstaendigkeit-erklaeren-ki-verzeichnis/>

Eigenständigkeitserklärung

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Arbeit in allen Teilen selbstständig angefertigt und keine anderen als die in der Arbeit angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe, und dass die Arbeit in gleicher oder ähnlicher Form in noch keiner anderen Prüfung vorgelegen hat. Sämtliche wörtlichen oder sinngemäßen Übernahmen und Zitate, sowie alle Abschnitte, die mithilfe von KI-basierten Tools entworfen, verfasst und/oder bearbeitet wurden, sind kenntlich gemacht und nachgewiesen.

Angaben zur Verwendung KI-basierter Hilfsmittel

Im Anhang meiner Arbeit habe ich sämtliche KI-basierte Hilfsmittel angegeben. Diese sind mit Produktnamen und formulierten Eingaben (Prompts) in einem KI-Verzeichnis ausgewiesen. Ich versichere, dass ich keine KI-basierten Tools verwendet habe, deren Nutzung der Prüfer / die Prüferin explizit schriftlich ausgeschlossen hat. Ich bin mir bewusst, dass die Verwendung von Texten oder anderen Inhalten und Produkten, die durch KI-basierte Tools generiert wurden, keine Garantie für deren Qualität darstellt. Ich verantworte die Übernahme jeglicher von mir verwendeter maschinell generierter Passagen vollumfänglich selbst und trage die Verantwortung für eventuell durch die KI generierte fehlerhafte oder verzerrte Inhalte, fehlerhafte Referenzen, Verstöße gegen das Datenschutz- und Urheberrecht oder Plagiate. Ich versichere zudem, dass in der vorliegenden Arbeit mein gestalterischer Einfluss überwiegt.

(Ort, Datum, Unterschrift)

Abbildung 2: Eidesstattliche Versicherung

Geschlechtergerechte Sprache

Bitte beachten Sie die Regeln zur geschlechtergerechten Sprache. Die Kommission für deutsche Rechtschreibung wird in den kommenden Jahren die Verwendung unterschiedlicher Lösungen wie die des Gendersternchens und Unterstrichs beobachten, bevor sie eine Empfehlung ausspricht. Seit Dezember 2018 gibt es in Deutschland offiziell ein drittes Geschlecht und damit kann im Geburtenregister divers neben weiblich und männlich eingetragen werden. Auf einen Hinweis, dass Sie mit der maskulinen auch die feminine Form meinen, sollten Sie möglichst verzichten. Weder dem Umstand, dass ungefähr die Hälfte der Bevölkerung weiblich ist (99 Sängerinnen und 1 Sänger sind 100 Sänger), noch Menschen, die sich nicht exklusiv weiblich oder männlich verorten, wird diese, meist als Fußnote oder in der Einleitung eingeführte Bemerkung gerecht. Entscheiden Sie sich bitte stattdessen für eine geschlechtergerechte Sprachvariante, die Sie durchgängig im Text verwenden. Weiterführende Hinweise:

<https://www.htw-berlin.de/einrichtungen/zentrale-referate/frauenfoerderung-gleichstellung/geschlechtergerechte-sprache/> (Abruf am 16.07.2019)

Inhaltliche Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten

Die Gliederung stellt den logischen Aufbau der wissenschaftlichen Arbeit dar und unterstützt die Strukturierung des Schreibprozesses. Insbesondere für die Betreuung und Vorbesprechung der Arbeit spiegelt die Gliederung die inhaltlichen Schwerpunkte und deren Ordnung wider. Das Inhaltsverzeichnis stellt demgegenüber den formalen Aufbau der wissenschaftlichen Arbeit bzw. eine formalisierte Gliederung dar und ist mit den entsprechenden Seitenzahlen in der Arbeit anzugeben. Ein etwaiges Abbildungs- und Tabellenverzeichnis sowie Abkürzungsverzeichnis gehören ebenfalls an den Anfang.

Die Einleitung leistet mehr als eine reine Inhaltswiedergabe. Sie dient der Einordnung in den aktuellen wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Kontext. Sie beinhaltet die Fragestellung und die Begründung der Fragestellung (aus der Wissenschaft oder bei Phänomen-getriebener Forschung aus der Praxis abgeleitet), die damit verbundenen Ziele und die Vorgehensweise, die Frage zu beantworten. Entsprechend sollte sich die Einleitung an folgenden Fragen orientieren:

- Welche konkrete Fragestellung und welches Ziel leitet die Arbeit?
- Warum ist die Bearbeitung dieser Fragestellung von Relevanz?
- Wie wird dieses Ziel verfolgt (Methodik/ Forschungsdesign) und welche Teilschritte werden in welchen Abschnitten vollzogen, um die Forschungsfrage zu beantworten?

Eine klare Fragestellung führt auch zu einer schlüssigeren Literaturrecherche. Je präziser das Ziel oder Erkenntnisinteresse formuliert wird, umso besser lässt sich entsprechende Literatur finden und auswerten. Nutzen Sie die Schulungen der Hochschulbibliothek zur Vermittlung von Informationskompetenz, beispielsweise

die Schulung „Recherchieren im webOPAC“.

Der Hauptteil stellt einen inhaltlich geschlossenen Abschnitt dar, der das eingeleitete Thema vollständig abhandelt, ohne dass weitere Anmerkungen und Ergänzungen zum Verständnis nötig sind. Ergänzungen oder Anmerkungen sollten lediglich weitere Informationen anbieten, die zum Verständnis des eigenen Textes nicht zwingend notwendig sein sollten. In der Regel wird der Hauptteil in Theoretischer Hintergrund, Methodik, Ergebnisse und Diskussion unterteilt, siehe auch das „Beispiel einer typischen Gliederung“ im Anschluss. Wichtig ist der rote Faden der Gliederung, dass die Arbeit an sich schlüssig und konsistent ist. Im Theorieteil sollten Theorien, Modelle und Konzepte vorgestellt werden, die für die Forschungsfragen relevant sind. Sie dienen weiterhin der Strukturierung der Ergebnisse und sollten in der Ergebnisdiskussion wieder aufgegriffen werden.

Das Fazit stellt die verdichtete und dabei verständliche Zusammenfassung der wissenschaftlichen Arbeit dar. Das abschließende Kapitel bietet einen kurzen Überblick über den Inhalt, die gewählten Methoden, die Ergebnisse und eventuell nicht beantwortete Fragen. Es sollten keine neuen Ideen oder Begriffe neu eingeführt, sondern nur bereits formuliertes abschließend zusammengetragen werden.

Beispiel einer typischen Gliederung:

1. **Einleitung:** Begründung und Einordnung des Themas und Vorgehens, welche größeren Themen berührt die Arbeit? Welches Ziel verfolgt die Arbeit? Wofür leistet sie einen Beitrag? Was ist die Fragestellung und warum ist die Bearbeitung dieser Fragestellung relevant? Wie wird dieses Ziel verfolgt (Methodik/ Forschungsdesign) und welche Teilschritte werden in welchen Abschnitten vollzogen? Teaser: Was erwartet die Leser*innen der Arbeit? Welche Erkenntnisse bekommen sie durch das Lesen?
2. **Theoretischer Hintergrund/Theorie:** aktueller Stand der Wissenschaft, Definitionen, verwendete Theorie/ Theorieansätze/ Modelle und Konzepte, die für die Untersuchung verwendet werden, gegebenenfalls Hypothesen/ Annahmen ableiten und in einem Zwischenfazit präsentieren. Wichtig: Die Arbeiten werden für ein Fachpublikum verfasst. Entsprechend sollten Sie auf generische Einführungen zu Gunsten von konkreten, aktuellen Forschungsergebnissen verzichten (beispielsweise beim Thema Nahtfestigkeit statt DI Norm Fügeverfahren vorstellen, direkt aktuelle Studien vorstellen zu unterschiedlichen Parametern, welche die Nahtfestigkeit beeinflussen);
3. **Methodik:** Begründung des methodischen Vorgehens geleitet von Ihrer Fragestellung, Reflektieren der Vor- und Nachteile der Methode und der Daten, genaue Beschreibung der Daten und des Vorgehens, so dass diese nachvollziehbar und reproduzierbar sind;
4. **Ergebnisse:** Neutrale Präsentation der Ergebnisse möglichst entlang der im Kapitel 2 aufgezeigten Annahmen/ Modelle/ Konzepte;
5. **Diskussion:** Interpretation der Ergebnisse, Einbettung der Ergebnisse in den aktuellen Wissenstand, der Theorie/ Theorieansätze/ Konzepte, die in Kapitel 2

vorgestellt wurden; Welche Ergebnisse sind überraschend? Welche bestätigen vorherige Annahmen? Was bedeuten die Ergebnisse für die Praxis und die Wissenschaft? Welche Limitationen hat die Arbeit? Vorsicht - hier nicht das eigene Forschungsdesign dahingehend zerlegen, dass die Frage aufgeworfen wird, warum Sie das Forschungsdesign nicht anders gewählt haben. Abgeleitet von den Limitationen Ideen für weiterführende Forschung entwickeln (Ausblick);

6. **Fazit (oder Fazit und Ausblick):** Schlusswort zur Arbeit, Aufgreifen der „großen Frage“ aus der Einleitung, zu der die Arbeit einen Beitrag leistet. Unter Umständen ist es sinnvoller, die Limitationen und den weiteren Forschungsbedarf hier zu beschreiben.
7. **Literaturverzeichnis:** alle Forschungsliteratur, die herangezogen wird, sollte die relevanteste und aktuellste sein, die zu dem Thema existiert. Wichtig ist ein kritischer Umgang mit Quellen: Welche Intention hatten die Autor*innen?

Zitierweise und Quellenverzeichnis

Beim Umgang mit Literaturquellen werden die Referenzen im Text mit dem sogenannten Harvard-Zitiersystem kurz belegt, um die entsprechenden vollständigen Literaturangaben anschließend im Literaturverzeichnis anzugeben. Bitte gestalten Sie das Literaturverzeichnis möglichst nach APA; andere Formate nach Absprache. Achten Sie darauf, einen Zitierstil konsequent anzuwenden. Selbst ausgedachte Zitationsstile gelten als Formfehler.

Achtung (Formfehler die manchmal gemacht werden):

- Beim Quellenverzeichnis die Quellen alphabetisch sortieren und NICHT nach Quellenart Untersortierungen vornehmen
- KEINE Titel von Autor*innen aufführen

Alle wörtlichen Zitate müssen dabei genau übernommen und in Anführungszeichen eingeklammert werden. Eigene Veränderungen wörtlicher Zitate wie bspw. Hervorhebungen müssen immer gekennzeichnet werden.

Inhaltliche Zitate sind im Hinblick auf die vom Autor übernommenen Gedanken genauso deutlich auszuweisen. Dabei muss immer ersichtlich sein, von wem welche Gedanken übernommen worden sind. Auch inhaltliche Zitate sind mit Seitenzahlen zu kennzeichnen.

Beispiele für Kurzbelege im Text:

- „Stitch density and stitch type influence the quality of seams in a garment.“ (Chowdhary und Poynor, 2006, 562)
- „Stichdichte und Stichtyp beeinflussen die Qualität der Nähte eines Bekleidungsprodukts.“ (Chowdhary und Poynor, 2006, 562, eigene

Übersetzung)

- Chowdhary und Poynor (2006) konnten in ihrer Untersuchung des Einflusses der Stichdichte auf die Nahtfestigkeit die höchsten Nahtfestigkeiten mit 4-5 Stichen/cm erzielen
- Die Nahtelastizität wird unter anderem von der Stichdichte beeinflusst. Sie steigt bei höherer Stichdichte (Chowdhary und Poynor, 2006).

Verweise aus Online-Quellen werden immer mit Name, Vorname des*der Autor*in, dem Titel der Publikation, Internet-Adresse, Datum des Zugangs sowie der Jahreszahl des Artikels angegeben; sollte das Veröffentlichungsdatum nicht ersichtlich sein, wird das aktuelle Jahr verwendet.

Beispiele für *vollständige Verweise im Literaturverzeichnis*:

Chowdhary, U., and Poynor, D. (2006). Impact of stitch density on seam strength, seam elongation, and seam efficiency. *International Journal of Consumer Studies*, 30(6), 561–568. <https://doi.org/10.1111/j.1470-6431.2005.00479.x>

Merke: Inzwischen ist es üblich, den direkten Digital Object Identification (DOI)-Code im Quellenverzeichnis mit anzugeben als direkte Verknüpfung.

Menkes, S. (2016). Brexit: Did fashion predict politics. *Vogue Russia*, 20. Juli 2016;
https://www.vogue.ru/suzy_menkes/en/brexit_did_fashion_predict_politics/; Abruf am 08.04.2019

Für das Abbildungsverzeichnis gelten die gleichen Vorgaben für vollständige Verweise, beispielsweise die Angabe der Jahreszahl der Veröffentlichung und des Abrufs bei Online-Bildquellen.

Gütekriterien für Abschlussarbeiten

Ihre Arbeit wird nach den folgenden Gütekriterien bewertet:

- **Schreibstil:** Vermeiden Sie umgangssprachliche, grammatikalisch falsche, stark verschachtelte und unlogische Satzkonstruktionen. Beachten Sie bitte die allgemeine Schreibregel: Ein Satz = 1 Gedanke, 1 Absatz = ein Unterthema, 1 Kapitel = 1 Thema. Entsprechend gibt es keine Absätze, die nur aus einem Satz bestehen. Die verwendeten Begriffe sind klar zu definieren. Klären Sie bitte im Einzelfall, ob Sie einen englischen Begriff verwenden sollten oder ob ein passender deutscher existiert. Erläutern Sie Fachtermini und präzisieren Sie alltagssprachliche Ungenauigkeiten. Verwenden Sie einen neutralen, d.h. unpersönlichen Schreibstil (kein „man“-Stil) in Präsens oder Imperfekt. Bitte verzichten Sie möglichst auf Fußnoten.

- Identifizierung von offenen Forschungsfragen, kritischer Umgang mit unterschiedlichen Theorien/ Theorieansätzen und Konzepten
- Begründung der Fragestellung, Bezug zur Theorie und Praxisrelevanz
- Angemessenheit des Theorieteils, um Forschungsfrage zu präzisieren und zu beantworten
- Formulierung von Annahmen/ Hypothesen, Hierarchie der Annahmen/ Hypothesen
- Angemessenheit des Forschungsdesigns/ Untersuchungsplans/ Forschungsmethoden müssen zur Forschungsfrage und –zielen passen
- Nachvollziehbare Beschreibung der Methode/ Stichprobe/ Dokumentation des genauen Vorgehens
- Angemessenheit und korrekte Anwendung empirischer oder methodischer Verfahren zur Beantwortung der Forschungsfrage
- Ergebnisse und Diskussion: Gliederung und Systematik, schlüssige Beantwortung der Fragestellung, Bewertung der Ergebnisse bzgl. des theoretischen Hintergrunds, kritische Diskussion der Ergebnisse, Kritik der eigenen Untersuchungen, Transfer bzw. Entwicklung neuer Fragestellungen
- Allgemeine und formale Aspekte: Aufbau und Gliederung, roter Faden, Präzision der Darstellung, Klarheit und Verständlichkeit, Umfang und Angemessenheit der Literatur, Korrektheit der Zitationen, Anschaulichkeit der Tabellen und Abbildungen
- Übergreifende Kriterien: Selbständigkeit und Initiative, Problemverständnis, Aufwand der Untersuchung, Ausgewogenheit der einzelnen Aspekte der Arbeit, Zeitmanagement

Kolloquium der Abschlussarbeiten

Die Prüfungsordnung der Hochschule legt fest, dass ein circa 15-minütiger Vortrag über das Themengebiet und die Ergebnisse der Abschlussarbeit Bestandteil der mündlichen Abschlussprüfung ist.

Bitte beachten Sie folgende Hinweise für die Vorbereitung und die Durchführung Ihres Vortrags:

- 1) Thema fokussieren! In 15 Minuten lässt sich nicht die ganze Arbeit durchsprechen. Konzentrieren Sie sich auf:
 - Grundsätzliche Ideen der Aufgabenstellung
 - Das Konzept und die Umsetzung der Arbeit
 - Wichtige Erkenntnisse, inklusive evtl. neue Erkenntnisse die nicht in der Arbeit behandelt wurden
- 2) Auf die Zeiteinteilung achten! In der Regel nicht mehr als 12 Folien (inkl. Deckblatt und Gliederung)! Alles andere kann ins Backup
 - Nicht zu viele einleitende Worte (die Gutachter*innen haben ihre Arbeit bereits gelesen).

- Vorführungen sind möglich, verringern aber Ihr bereits sehr geringes Zeitbudget.
- 3) Versuchen Sie frei zu sprechen und nutzen Sie die Folien als Stichwort-Zettel.
- Proben Sie den Vortrag vor dem Spiegel und vor Freunden und Bekannten.
- 4) Überprüfen Sie noch einmal gründliche alle Annahmen und Schlussfolgerungen.
- 5) Wenn Sie Dinge in der Arbeit entdecken, die Ihnen aus dem zeitlichen Abstand zwischen Abgabe und Kolloquium seltsam vorkommen, sollten Sie sich spätestens jetzt damit auseinandersetzen. Möglicherweise geht es den Gutachter*innen ähnlich und Sie haben dazu weitere Fragen.

Sonstige Anmerkungen

Aufgrund er Bandbreite an Themen und Forschungsmethoden wird an dieser Stelle auf einige Aspekte und Fragen eingegangen, die häufig auftreten.

Sperrvermerk

Auf Sperrvermerke sollte möglichst verzichtet werden, auch wenn Sie direkt mit einem Unternehmen oder Institut zusammenarbeiten. Bitte halten Sie hierzu Rücksprache, ob beispielsweise bestimmte vertrauliche Informationen nur Ihren Betreuungspersonen zur Verfügung gestellt werden zur Bewertung der Abschlussarbeit. Wenn ein Sperrvermerk notwendig ist, dann sollte dieser i.d.R. nur für zwei Jahre gelten.

Interviews als Forschungsmethode erfordert eine Einverständniserklärung der Teilnehmenden

Bei Interviews müssen Sie vorab das Einverständnis der Teilnehmenden einholen und vereinbaren, ob die Interviews anonymisiert werden sollen oder nicht. Als Beispiel können Sie Sich an der folgenden Interviewvereinbarung von Rebekka Pogoda orientieren:

Die digitalisierte Passformoptimierung im Produktentwicklungsprozess – Ein Leitfaden zur Implementierung

Masterarbeit von Rebekka Pogoda, HTW Berlin WiSe 2021/22

Einverständniserklärung zur Teilnahme an einem Forschungsinterview

Bitte kreuzen Sie die entsprechende Box an.

Ja Nein

Ich wurde über das Thema der Masterarbeit *Die digitalisierte Passformoptimierung im Produktentwicklungsprozess – Ein Leitfaden zur Implementierung* und den Zweck der im Zusammenhang mit der Arbeit durchgeführten Forschungsinterviews aufgeklärt.

Mir wurde ermöglicht, Fragen zu der Masterarbeit zu stellen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bin mit der Teilnahme an dem Interview einverstanden. Ich bin damit einverstanden, dass das Interview aufgezeichnet und transkribiert wird. Ich verstehe, dass ich während des Interviews jeder Zeit der Aufzeichnung widersprechen kann oder Teile des Interviews von der Dokumentation ausschließen kann. Die Aufzeichnung des Interviews werden lediglich an die Betreuenden der Masterarbeit weitergegeben, die ebenfalls aufgrund ihres Amtes zur absoluten Verschwiegenheit verpflichtet, und nach dem Abschluss der Arbeit gelöscht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich verstehe, dass meine Teilnahme freiwillig ist und ich jeder Zeit meine Einverständniserklärung ohne Angabe von Gründen zurückziehen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bin einverstanden, dass meine Worte in der Arbeit anonym zitiert werden. Meine personenbezogenen Daten, wie z.B. Name, Telefonnummer oder E-Mailadresse werden von der Forschenden und den Betreuenden der Masterarbeit nicht weitergegeben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bin einverstanden, dass meine in der Arbeit zitierten Worte mit der Branche, der Region und der Größenkategorie meines Unternehmens und meiner Position, die ich in dem Unternehmen einnehme, in Zusammenhang gebracht werden. Mein Name und der Name meines Unternehmens werden in der Arbeit nicht genannt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bin einverstanden, dass die Transkription des Interviews anonymisiert im Anhang der Masterarbeit veröffentlicht wird. Die Ergebnisse der Masterarbeit werden im Dokumentenserver Opus HTW veröffentlicht. Diese Veröffentlichung wird nicht die Transkription beinhalten. Damit, dass meine Worte in der Veröffentlichung anonym zitiert werden können, bin ich einverstanden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ort, Datum

Ort, Datum

Unterschrift interviewende Person

Unterschrift interviewte Person

Bei Fragen und Kommentaren zu der Masterarbeit oder zur Widerrufung der Einverständniserklärung kontaktieren Sie Rebekka Pogoda per E-Mail an xxx.de oder telefonisch unter xxx.